

Wien, 30.3.2009

Information der überparteilichen
Bürgerliste "Pro Hetzendorf" (PH):

Meidlinger Bezirksparlament:

ANTWORTEN VERWEIGERN,

DEBATTEN ABWÜRGEN



www.hetzendorf-pro.at

Wie man sich der Beantwortung schriftlicher Oppositionsanfragen entziehen kann, exerziert Meidlings Bezirkschefin Gabriele Votava (SP) schon geraume Zeit vor:

Viele direkt an sie gerichtete und mündlich beantwortbare Anfragen schiebt sie unnötig ins Rathaus ab oder beantwortet sie selbst erst Wochen später schriftlich.

Will man sich zum Beispiel als Fragesteller dazu im Bezirksparlament zu Wort melden beziehungsweise Votavas längst fällige Antworten einfordern, wird dies aus "formellen Gründen" untersagt.

So zum Beispiel anlässlich einer bereits im vergangenen September an die Bezirkschefin gerichteten Anfrage "Pro Hetzendorfs", die Votava bis heute nicht beantwortet hat: Damals wollte Bezirksrat Franz Schodl von Votava erfahren, ob sie den laut Repräsentativumfrage zu 94% abgelehnten Bau der dritten Flughafenpiste weiterhin befürworte und welche Gründe sie ggfs. dafür habe. Anstatt die Anfrage zu beantworten, ließ sich Votava von Umweltstadträtin Ulli Sima (SP) einen "Werbetext" für die dritte Piste zusenden und leitete diesen an Schodl weiter.

Als Schodl in der Dezembersitzung des Bezirksparlaments dazu Stellung nehmen und endlich auch Votavas Antworten auf seine Anfrage hören wollte, wurde seine Wortmeldung unter Berufung auf eine Rechtsmeinung des Rathauses "mangels eines Tagesordnungspunktes" kurzerhand abgewürgt. Und dies, obwohl §23(3) der Geschäftsordnung wörtlich festhält: "Über die Beantwortung von Anfragen ist eine Debatte zulässig. Diese hat der Vorsitzende zu eröffnen, sobald eine Wortmeldung vorliegt."

Als die Meidlinger Oppositionsparteien nun rechtzeitig vor dem Bezirksparlament vom 27. März 09 einen Tagesordnungspunkt "Wortmeldungen zu schriftlichen Anfragebeantwortungen und noch ausstehenden Beantwortungen" verlangt haben, wies Votava diesen Wunsch stereotyp als "unzulässig" zurück. Schodl sieht darin einen reinen Willkürakt, zumal keine Bestimmung diesen Tagesordnungspunkt untersagt: "Mit den praktizierten Antwortverweigerungen und dem Abwürgen diesbezüglicher Debatten wird sowohl die Pflicht zur Anfragebeantwortung, als auch das demokratische Grundrecht auf Diskussionsfreiheit verletzt."

Aber auch den anderen Oppositionsparteien erging es nicht besser; sie wollen Votavas selbstherrliche Schikanen gleichfalls nicht länger akzeptieren.

An die
Bezirksvorsteherin Meidlings
Frau Gabriele Votava
Schönbrunner Straße 259
1120 Wien

Wien, 22.9.08



www.hetzendorf-pro.at

Anfrage betreffend 3. Flughafenpiste

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!

In den letzten Jahren fühlen sich immer mehr Bewohner Wiens (und insbesondere auch Meidlings!) vom Fluglärm beeinträchtigt und lehnen den weiteren Ausbau des Flughafens Schwechat strikt ab. Die gegen den Bau der 3. Piste vorgebrachten Argumente sind fachlich untermauert und zuständigen Politikern schon länger bekannt.

Dessen ungeachtet hat die Wiener Stadtregierung im Zuge des UVP-Verfahrens zur 3. Piste dem Bau dieses umstrittenen Expansionsprojekts zugestimmt.

Da nun auch eine Leserumfrage des "Bezirksjournal süd" (Sept. 08) zum geplanten Bau der 3. Piste Schwechat ein klares NEIN von 94% (bei 6% JA) ergab, erlaube ich mir folgende

A N F R A G E

- Welche Bedeutung messen Sie diesem Umfrageergebnis bei?
- Sehen Sie sich aufgrund dieses Ergebnisses zu einer Ablehnung der 3. Piste veranlaßt?
- Wenn ja: Welchen Beitrag zur Unterbindung der 3. Piste werden Sie leisten?
Wenn nein: Welche Gründe sprechen gegen eine Ablehnung der 3. Piste?

Mit freundlichen Grüßen

BR Mag. Franz Schodl (PH)

Die Bezirksvorsteherin des 12. Bezirkes	
Eingel. am 23. SEP. 2008	
Zl.	

Keine Voterra-Ankündigung, sondern BR Linie

Bezirksvorstehung Meidling
zH Frau Bezirksvorsteherin Gabriele Votava
Schönbrunner Str. 259
1120 Wien

23. März 2009

**Anfrage zur Sitzung der
Bezirksvertretung Meidling am 27.03.09
Betrifft: Aufstellung von Glücksspielautomaten**

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

wie bereits in meiner Anfrage vom 20.06.08 erläutert, gibt es in Meidling ein großes Problem mit zunehmend vielen Lokalen, die Glücksspielautomaten aufgestellt haben. In letzter Zeit sind noch mehr Glücksspiellokale im Bezirk hinzu gekommen, zum Beispiel wurden die Gastronomiebetriebe „Ketzerhof“ an der Schönbrunner Straße und das Lokal Ecke Schwenkgasse/Tivoligasse zu „Spielhöhlen“ umfunktioniert. Beide Umwandlungen zu Glücksspiellokalen bedeuten einen Kulturverlust für den Bezirk. Beim „Ketzerhof“ kommt hinzu, dass sich dieses Lokal in unmittelbarer Nähe von Schulen (Längenfeldgasse) befindet.

Laut § 103h Wiener Stadtverfassung haben die BezirksvorsteherInnen das Recht, vor der Genehmigung neuer Münzgewinnspielautomaten eine Stellungnahme an den Magistrat abzugeben, weshalb ich folgende Fragen an Sie richte:

- ➔ 1. Haben Sie im letzten Jahr von ihrem Stellungnahme-Recht Gebrauch gemacht, um das Aufstellen von Glücksspielautomaten zu verhindern? Haben Sie konkret in diesen beiden o.a. Fällen Einspruch erhoben?
- ➔ 2. Werden Sie dieses Mittel dazu einsetzen, um eine weitere Verbreitung des Automatenglücksspiels in unserem Bezirk nach Möglichkeit zu unterbinden oder im Rahmen dieses Stellungnahmerechts zumindest eindringlich davon abraten, das Aufstellen weiterer Glücksspielautomaten in Meidling zuzulassen?
- ➔ 3. Welche Möglichkeiten sehen Sie noch, eine weitere Verbreitung des „Kleinen Glücksspiels“ in Meidling zu unterbinden?

Vielen Dank im Voraus für Ihre Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen



Die Bezirksvorsteherin des 12. Bezirkes	
Eingel. am 23. MRZ. 2009	
Zl.	

Keine Antwort!

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte
in der Meidlinger Bezirksvertretung

An
Frau Bezirksvorsteherin
Gabriele Votava
Amtshaus Meidling
Schönbrunner Straße 259
1120 Wien

Betreff: Radweg Arcade

Wien, im März 2009

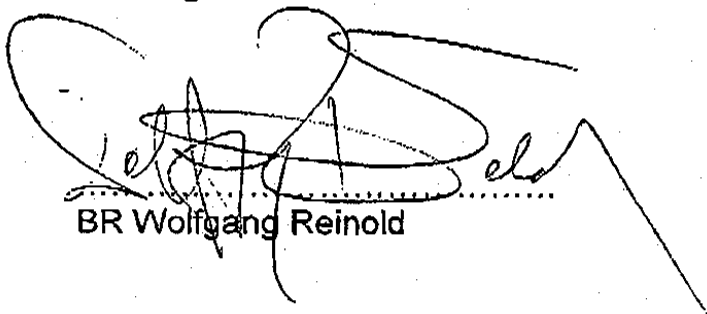
Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!

Da die FPÖ-Meidling schon mehrmals mittels Anträge auf die Gefährlichkeit des Radweges bei der Arcade hingewiesen hat (das erste Mal im Jahr 2006) und diese Anträge auch der Verkehrskommission zur Behandlung zugewiesen wurden stelle ich anlässlich der Bezirksvertretungssitzung am 27. März 2009 folgende

ANFRAGE

an Sie:

- ➔ Warum war noch keiner der gestellten Anträge, die das Thema „Radweg Arcade“ beinhalten, bis heute auf der Tagesordnung der Verkehrskommission?
- ➔ Was wurde / bzw. wird von Seite des Bezirkes gegen die Gefährlichkeit des Radweges bei der Arcade unternommen?


BR Wolfgang Reinold

Die Bezirksvorsteherin des 12. Bezirkes	
Eingel. am 24. MRZ. 2009	
Zl.	

Keine Antwort!

Anfrage des Bezirksrats Mag. Franz Schödl
(PH) zur Sitzung der Bezirksvertretung
Meidling am 27.3.2009.



www.hetzendorf-pro.at

An die
Bezirksvorsteherin Meidlings
Frau Gabriele Votava
Schönbrunner Straße 259
1120 Wien

Wien, 24.3.2009

Betreff: Werbeoffensive der "Stadt Wien"

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!

Seit Jahresbeginn fällt eine beispiellose Werbeoffensive der "Stadt Wien" insbesondere in den Printmedien auf. Dabei werden meist großformatige Inserate (oft auch als Redaktionsberichte "getarnt") geschaltet, welche die Steuerzahler Millionen Euro kosten, ohne ihnen einen erkennbaren Nutzen zu bringen.

So etwa ist der "Gratis-Kindergarten ab Herbst" in der angekündigten Form reine Illusion, aber auch die Propaganda der "Wiener Linien" kann nicht über verschlechterte Fahrplanintervalle bei Bus und Bim (siehe u.a. Linie 62!) hinwegtäuschen.

Nutznieser sind neben der Werbebranche vor allem die Zeitungs-herausgeber in Wechselwirkung mit unserer Stadtregierung, was für die wahlkämpfende Mehrheitspartei nicht gerade von Nachteil ist. Da jedoch diese Werbeoffensive eindeutigen Selbstzweckcharakter besitzt und als Steuergeldverschwendung empfunden wird, erlaube ich mir folgende

A N F R A G E

Wieviel Euro hat die "Stadt Wien" allein für die intensive Bewerbung der "Wiener Linien" in diversen Printmedien seit Jahresbeginn ausgegeben?

Wieviel wird sie allein zu diesem Thema voraussichtlich noch investieren?

→ Was, sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin, spricht dagegen, daß diese steuerfinanzierten Millionenbeträge nicht noch länger für sinnlose Propaganda, sondern beispielsweise für die Rückkehr kürzerer Fahrplanintervalle (u.a. Linie 62!) verwendet werden?

→ Werden Sie als Befürworterin einer Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs diese Anregung an zuständige Stellen im Rathaus herantragen?

Mit freundlichen Grüßen

FSchödl

Die Bezirksvorsteherin des 12. Bezirkes	
Eingel. am 24. MRZ. 2009	
Zl.	

Keine Antwort!